

**Do 15. Februar 2018**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Volker Leppin, Institut für Spätmittelalter und Reformation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

**Funkenschlag von Wittenberg in den Südwesten: die Heidelberg Disputation 1518**

Vor fast genau 500 Jahren fand im April 1518 in Heidelberg eine Disputation statt, auf der der Wittenberger Augustinereremit seine aufsehenerregenden Thesen gegen den Ablass verteidigen sollte. Gerade weil er nicht beim Thema blieb, sondern die Fragen ins Grundsätzliche weitertrieb, gewann er eine reiche Anhängerschaft: Viele der Zuhörer in Heidelberg - Bucer, Brenz, Schnepf und andere - trugen wenig später die Ideen der Reformation weiter.

**Do 8. März 2018**

Museum Weltkulturen D5 / Anna-Reiß-Saal / 19 Uhr

N.N.,

(Titel stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Vortrag zu einem frühmittelalterlichen Thema im Rahmen des Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie des Mannheimer Altertumsvereins und des Fördererkreises Archäologie in Baden.

**Do 12. April 2018**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Dr. Simone Tibelius, Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart

**Vaterschaftsanerkennungen und Unterhaltszahlungen als Ressource für Wehrmachts- und Besatzungskinder**

Als viele Männer im Zweiten Weltkrieg als Besatzer, Kriegsgefangene oder Flüchtlinge in fremde Gebiete kamen, knüpften sie „sexuelle Kontakte“ zu einheimischen Frauen. Eine Folge war die Geburt von mehreren 100.000 „binationalen“ nichtehelichen Kindern. Automatisch standen sie unter amtlicher Vormundschaft. Die Jugendämter versuchten oftmals jahrelang, eine rechtliche Vaterschaftsanerkennung und väterliche Alimentation gerichtlich zu erstreiten. Wie konnte zu Beginn der 1950er Jahre eine grenzüberschreitende Vaterschaftsanerkennung und ein Unterhaltstransfer zwischen ehemals verfeindeten Nationen überhaupt realisiert werden? Wer waren dabei die Akteure? Und welche Argumentations- und Handlungsmuster nutzten Väter und Mütter in Unterhaltsprozessen vor einer Zeit der stichhaltigen Vaterschaftstests, um die Glaubhaftigkeit ihrer Aussagen zu beteuern? Im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen Familienrechtsstreitigkeiten grenzüberschreitender Verwandtschaftsbeziehungen, die die Herstellung von „normalen Familienverhältnissen“ störten und das bundesdeutsche Ideal der „Normalfamilie“ kontrastierten.

**Do 17. Mai 2018**

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Dr. Kristina Deutsch, Institut für Kunstgeschichte, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

**Carl Theodor, Elisabeth Auguste und die höfische Badekultur der Wittelsbacher**

Trotz der allgemeinen Vorstellung des ungewaschenen Höflings verfügten zahlreiche Schlösser des Alten Reichs über aufwendig ausgestattete Baderäume. Die meisten der erhaltenen Beispiele entstanden für die Fürsten aus dem Haus Wittelsbach – das früheste bereits unter Ottheinrich in Neuburg an der Donau. Mit Carl Theodor und Elisabeth Auguste gewinnt diese Badekultur im fortgeschrittenen 18. Jahrhundert nochmals an Bedeutung, Glanz und Exklusivität. Bis heute zeugen Schwetzingen und Benrath vom Badeluxus des Kurfürstenpaares, den es im europäischen Kontext zu beleuchten gilt.

**Mitglied werden**

Als Mitglied der Gesellschaft der Freunde Mannheims und der ehemaligen Kurpfalz gehören Sie einer der traditionsreichsten kulturellen Vereinigungen Deutschlands an.

Als Mitglied genießen Sie eine Reihe von Vorteilen:

- Sie erhalten kostenlos zweimal jährlich die Mannheimer Geschichtsblätter.
- Sie werden über alle Vorträge informiert.
- Sie erhalten exklusive Vorbesichtigung der rem-Sonderausstellungen
- Sie können an den Exkursionen der Gesellschaft teilnehmen.

**Unser Mitgliedsbeitrag:**

40 € pro Jahr für Einzelpersonen,  
45 € für Familien und  
15 € für Schüler und Studenten,  
100 € für Firmen, jur. Personen und Körperschaften.

Sollten Sie keinen Abbuchungsauftrag erteilt haben, bitten wir Sie um eine Überweisung des Beitrages nach Jahresbeginn.

**Unser Konto:**

Deutsche Bank AG  
IBAN DE54 6707 0010 0700 4401 00  
BIC DEUTDE33XXX

**Mannheimer Altertumsverein von 1859  
Gesellschaft der Freunde Mannheims  
und der ehemaligen Kurpfalz**

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim  
Museum Weltkulturen D5  
68159 Mannheim  
Telefon: 0621 – 293 20 81  
Fax: 0621 – 293 95 39  
E-Mail: mav@mannheim.de  
www.mannheimer-altertumsverein.de

Bildnachweis  
Titelmotiv: © rem, Foto: Jean Christen



Seit 150 Jahren der  
Geschichte auf der Spur

**Programm**

**September 2017  
bis Mai 2018**

## Programm September 2017 bis Mai 2018

Liebe Mitglieder des Mannheimer Altertumsvereins  
und liebe Freunde unserer Stadt!

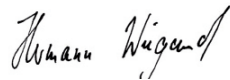
Anlässlich der Sonderausstellung „REFORMATION ! Der Südwesten und Europa“ (29.10.2017 – 02.04.2018) geben zwei Vorträge Einblicke in das einschneidende Ereignis der Erneuerungsbewegung im westlichen Christentum: Zum einen begleitet man Luther nach Heidelberg in das Augustinerkloster, das ihn 1518 einlud, seine Thesen zu erläutern. Zum anderen präsentieren wir Ihnen einen interessanten Einblick in die Entwicklung des Protestantismus der Kurpfalz im 16. Jh. und die Rolle, die Glaubensflüchtlinge dabei übernahmen.

Zur noch bis zum 31.10.2017 laufenden Sonderausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ stehen folgende Themen im Blickpunkt: Es wird sowohl das Bildprogramm der berühmten Fresken der Cappella Sistina in Rom näher betrachtet, als auch in der Frührenaissance das humanistische Wirken des Papstes Pius II., des Juristen, aber auch Dichters und Lebemanns.

Ein weiterer Vortrag widmet sich dem jüdischen Schriftsteller Berthold Auerbach und wie sein Werk richtungsweisend für die Literaturgattung der „Dorfgeschichten“ avancierte. Nicht nur für Geschichtsinteressierte wird es vermutlich aufschlussreich, wenn die nachkriegszeitliche Problematik grenzüberschreitender Vaterschaftsanerkennungen und Unterhaltszahlungen sogenannten „normalen Familienverhältnissen“ gegenüber gestellt werden.

Abschließend geht es wieder zurück in die Zeit des Barock, um dem Vorurteil des „ungewaschenen Höflings zu begegnen und Neues zur höfischen Barockkultur zu erfahren.

Wir heißen Sie herzlich Willkommen zu unseren Vorträgen.



Vorsitzender Prof. Dr. Hermann Wiegand



### Do 14. September 2017

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Thomas Noll, Kunstgeschichtliches Seminar und  
Kunstsammlung, Georg-August-Universität Göttingen.

#### Das Bildprogramm der Sixtinischen Kapelle in Rom

Die Cappella Sistina in Rom, als päpstliche Palastkapelle von Sixtus IV. (1471-1483) erbaut, ist über ein halbes Jahrhundert hinweg in drei Etappen mit den heute sichtbaren Fresken ausgemalt worden. Die unter Sixtus IV. von führenden Meistern des Quattrocento geschaffenen Szenen aus dem Leben des Mose und Christi sowie eine Papstreihe wurden unter Julius II. ergänzt durch Michelangelos Deckenbilder vor allem zur Schöpfungsgeschichte. Ebenfalls Michelangelo schuf schließlich unter Paul III. (auf Kosten vorhandener Wandbilder) das monumentale Jüngste Gericht an der Westwand. Jeweils entstanden diese Fresken in einem spezifischen kirchengeschichtlichen Zusammenhang, der in der Wahl der Themen und deren Wiedergabe sich spiegelt. Der Vortrag wird das Bildprogramm der Sixtinischen Kapelle nach Form und Inhalt erläutern und dessen kirchenpolitische Bedeutung offenlegen.

### Do 12. Oktober 2017

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Hermann Wiegand, Mannheimer Altertumsverein von 1859 –  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

#### Pius II. - Der Papst als Humanist

Enea Silvio Piccolomini (Papst 1458-1464) ist unter den Päpsten der Frührenaissance der am stärksten vom Humanismus geprägte. Seine *Commentarii rerum memorabilium que temporibus suis contigerunt* (Denkwürdigkeiten aus seinem Leben) bilden eines der wichtigsten autobiographischen Dokumente des 15. Jahrhunderts, vor allem seine Naturschilderungen haben Epoche gemacht. In dem Vortrag wird es darum gehen, das humanistische Profil des Papstes herauszuarbeiten.

### Do 2. November 2017

Museum Weltkulturen D5 /  
Anna-Reiß-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Christian Witschel, Seminar für Alte Geschichte und  
Epigraphik, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

#### Der Untere Neckarraum vom frühen 3. bis zum frühen 6. Jh. n.Chr. - das Zeugnis der schriftlichen Quellen

Der Vortrag versucht, die wichtige Umbruchszeit des 3. bis frühen 6. Jahrhunderts aus der Warte des Althistorikers zu betrachten und dabei neue Erkenntnisse zu der schriftlichen Überlieferung, welche sich direkt auf die Region des Unteren Neckarraums beziehen lassen, zu präsentieren, um diese wiederum zu den archäologischen Quellen und Befunden in Beziehung zu setzen - und auch aufzuzeigen, wo sich dabei Widersprüche oder Leerstellen ergeben.

### Do 7. Dezember 2017

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Christoph Strohm, Theologisches Seminar,  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

#### Die Eigenart der Reformation in der Kurpfalz

Die Reformation wurde in der Kurpfalz vergleichsweise spät eingeführt. Ihr Profil gewann die Reformation hier in engem Austausch mit Resteuropa. So kam es in den Jahren nach 1559 zum Übergang von dem reichsrechtlich abgesicherten lutherischen Protestantismus zum calvinistisch-reformierten Protestantismus. Eine wesentliche Rolle dabei spielten westeuropäische Glaubensflüchtlinge, die seit 1562 in der Kurpfalz aufgenommen wurden.

### Do 18. Januar 2018

Museum Zeughaus C5 / Florian-Waldeck-Saal / 19 Uhr

Prof. Dr. Ralf Georg Bogner, Philosophische Fakultät, FR Germanistik,  
Universität des Saarlandes, Saarbrücken

#### Der jüdische Schriftsteller Berthold Auerbach (1812-1882) und seine „Schwarzwälder Dorfgeschichten“ (Mannheim 1843 ff.)

Die Dorfgeschichte ist eine der beliebtesten Gattungen der europäischen Literaturen des 19. Jahrhunderts. Ausgangspunkt und Vorbild aller dieser am Land angesiedelten Erzählungen sind Berthold Auerbachs „Schwarzwälder Dorfgeschichten“, die ab 1843 in etlichen Bänden in Mannheim erscheinen. Der Vortrag stellt diese einstmals so weit verbreiteten, heute beinahe vergessenen Texte vor. Besonders interessant ist dabei die Frage, wie in den Dorfgeschichten das Leben im ländlichen Raum für ein größtenteils urbanes Lesepublikum literarisiert wird und inwiefern dabei übergreifende gesellschaftspolitische Fragestellungen, etwa bildungspolitische Debatten, am überschaubaren Modell eines fiktiven Dorfes beispielhaft durchgespielt werden.

#### „König Ludwig I. von Bayern - ein bekennender Pfälzer“

Vortragsreihe von Eleonore Kopsch

Jeweils mittwochs am 10., 17., 24., 31. Januar und  
am 7., 14. Februar 2018

16 bis 17:30 Uhr

Museum Weltkulturen D5, Anna-Reiß-Saal / Eintritt 3 €